

## Abschied von Pastorin Susanne Böhringer

**Feierlicher Gottesdienst:** Superintendent

Michael Krause hält am Sonntag die Predigt

■ Enger (acht). Mit einem festlichen Gottesdienst soll Pastorin Susanne Böhringer am Sonntag, 24. September, ab 11 Uhr in der Kirche Westerenger verabschiedet werden. Superintendent Michael



Wird verabschiedet: Pfarrerin Susanne Böhringer.

FOTO: ALEXANDER KRÖGER

Krause wird die Predigt halten. Anschließend ist ein Empfang im Gemeindesaal geplant.

An diesem Sonntag wird um 18 Uhr wieder ein „EchtZeit“-Gottesdienst an der Martinstraße in Oldinghausen-Pödinghausen beginnen. Dazu wird die Band spielen. Hinterher gibt es wieder ein Schnittchen-Büffet.

Am Sonntag, 1. Oktober, beginnt um 11 Uhr ein Erntedank-Gottesdienst mit Taufe und Abendmahl in Dreyen im Haus der Kirche. An diesem Sonntag wird es keinen Gottesdienst in Westerenger geben.

Erntedankgaben können am Samstag, 30. September, von 10 bis 12 Uhr im Haus der Kirche in Dreyen abgegeben werden.

## Minden-Weseler-Weg wird gesperrt

**Wegen Hausbauarbeiten:** Am Freitag und Samstag ab Höhe des Hauses Nr. 48

■ Enger (nw). Am Freitag und am Samstag, 22. und 23. September, wird der Minden-Weseler-Weg in Höhe Hausnummer 48 – also in Fahrtrichtung Bünde kurz nach der Abzweigung Hermannstraße – vollständig gesperrt. Das teilt die Stadtverwaltung Enger mit.

Die Vollsperrung sei nötig wegen einer Fertighausanlieferung und der dafür erforderlichen Kranarbeiten. Für den Durchgangsverkehr werde an diesen Tagen eine weitläufige Umleitung ausgeschildert, die in Fahrtrichtung Bünde bereits am

„Unterbäumer-Kreisel“ der Bänder Straße beginne und über die Straßen Westfalenring, Hiddenhauser Straße, Löhner Straße und Industriestraße führe, teilt die Stadt mit.

„Die Umleitung der in Richtung Enger fahrenden Fahrzeuge erfolgt entsprechend. Für den Anliegerverkehr bleibt die Zufahrt aus beiden Richtungen bis zur Baustelle möglich“, heißt es.

ÖPNV-Nutzer der Linie 654 werden gebeten, sich zeitnah im Bus nach eventuell Ausweichhaltestellen zu erkundigen.

## Hermannshöhen von Rheine bis Bielefeld

**Sechste Etappe absolviert:** 6. Wanderung der Heimatfreunde von Lämershagen bis Amshausen

■ Spenge (nw). Die Saison ist beendet, die Wanderfreunde der Heimatvereine Bardütingdorf und Spenge haben die Schönheiten der ersten sechs Wanderungen auf den Hermannshöhen von Rheine bis Bielefeld vom Frühling bis zum Herbst erlebt. Die Hermannshöhen von Lämershagen bis Amshausen gehören zu den schönsten Teilabschnitten dieses Wanderweges, weil man herrliche Ausblicke in die Sennelandschaft, auf Bielefeld und in die Ravensberger Mulde genießen kann.

Startpunkt für die 31 Spenger Wanderer war nun das Gasthaus „Deppe“ in Lämershagen. Von hier führten viele Stufen hinauf zum Kamm des Teutoburger Waldes. Schon bald erreichte die Gruppe den „Eisernen Anton“, einen Aussichtsturm aus Eisen. Vorbei

an den Ausflugslokalen „Habichtshöhe“ und „Brands Busch“ führte der Weg über die Promenade zur Sparrenburg. Der Blick auf die Metropole am Teutoburger Wald war besonders interessant. Auch hatten die Spenger von hier eine schöne Aussicht auf die „Passstraße“ die sie überqueren mussten, um auf der anderen Seite den Johannisberg erklimmen zu können.

Weiter ging es durch den Tierpark Olderdissen hinauf zur Hünenburg. Den 302 Meter hohen Berg überragt der Fernsehturm. Auf dem „Weg für Genießer“ ging es zum Carl-Carstens-Stein“, aufgestellt zur Erinnerung an eine Wanderung des früheren Bundespräsidenten im Teutoburger Wald. Dann führte der Weg zur „Friedrichshöhe“, wo es einen fröhlichen Ausklang gab.



Vor der Friedrichshöhe: Heimatfreunde aus Spenge absolvierten die sechste Etappe auf dem Hermannsweg. Im kommenden Jahr gibt es weitere Wandertouren.

FOTO: PRIVAT



Setzt sich für ein blühendes Spenge ein: Georg Pohlmann war viele Jahre für die Aktionsgruppe „Spenge blüht auf“ aktiv. Im kommenden Jahr will er sich dann aus der ehrenamtlichen Arbeit zurück ziehen.

FOTO: ANDREAS SUNDERMEIER

## Narzissen und Krokusse sollen blühen

**Planungen:** Spenger Aktionsgruppe will die Stadt noch grüner und bunter machen. Weitere Bienenweiden werden angelegt

Von Karin Wessler

■ Spenge. Auch im nächsten Jahr soll es in der Stadt Spenge grünen und blühen. Die Aktionsgruppe „Spenge blüht auf“ hat bei ihrer jüngsten Zusammenkunft die nächsten Planungen für Neuanpflanzungen und Saaten von Bienenweiden überlegt.

„Es werden an unterschiedlichen Stellen weitere Narzissenzwiebeln und Krokusse gepflanzt“, berichtete Georg Pohlmann. „Es werden mehrere Narzissen-Sorten sein, die zu verschiedenen Zeiten blü-

hen – früher und später im Frühjahr – und unterschiedlich groß werden“, berichtete er. Bei den Krokussen sollen vor allem bienenfreundliche Sorten in die Erde gebracht werden. „Die Pflanzung soll Ende Oktober geschehen“, kündigte Pohlmann an.

Auch sollen im kommenden Jahr in Spenge wieder Bienenweiden ausgesät werden. „In möglichst allen Ortsteilen“, so Georg Pohlmann. „Die Flächenfragen sind aber noch nicht alle geklärt, darüber muss noch gesprochen werden.“

Es soll aber wieder eine Ge-

meinschaftsaktion werden. „Wir wollen etwa mit den örtlichen Imkern und mit weiteren Vereinen kooperieren“, nennt er ein Ziel. Dabei wolle die Gruppe den Samenlieferanten für die Bienenwiesen wechseln. „Wir brauchen einen speziellen Samen, der zu unserem Boden hier passt.“

Auch ein Termin für das nächste Narzissenfest wurde während des Treffens festgelegt. „Es soll am Sonntag, 18. März, an der Werburg gefeiert werden – das können sich die Spenger schon mal notieren“, sagte Pohlmann la-

chend. Das Programm solle wieder Schulen, Gruppen und Vereine mit einbeziehen. Dann sei bürgerschaftliches Engagement gefragt. „Es soll wieder ein buntes Bühnenprogramm und andere kreative Aktivitäten geben“, sagte Pohlmann. „Und wir freuen uns immer, wenn viele Bürgerinnen und Bürger sich an dem historischen Gebäude-Ensemble treffen, um gemeinsam den Frühling zu begrüßen“, betonte er. Besonders die Kaffeetafel sei auch sehr beliebt. Der Erlös aus diesem Fest dient ausschließlich der Verschöne-

rung der Stadt durch weitere Pflanzungen.

Diese Aktivitäten werden dann für ihn die letzten als Ehrenamtler in dieser Gruppe sein. „Im nächsten Jahr werde ich mich zurück ziehen“, kündigte er an. „Dann war ich zehn Jahre lang für die Stadt Spenge und ihre Bewohner tätig. Dann sind mal Jüngere an der Reihe – Interessenten dürfen sich gerne bewerben“, sagt er schmunzelnd. Weitere Infos gibt es bei Georg Pohlmann, Tel. (0 52 24) 30 65, E-Mail an: [georg.pohlmann@t-online.de](mailto:georg.pohlmann@t-online.de)

## Geschwindigkeit und Geschicklichkeit gefragt

**10. Bobby Car Solar Cup:** Realschule Enger und Solarmonster Enger erfolgreich. Sechs Monate lang getüftelt und entwickelt



Mit Urkunde: Beim „Kopf-an-Kopf-Rennen“ sicherte sich das Team der Realschule Enger den Sieg.

FOTO: PRIVAT (MIKE-DENNIS MÜLLER)



Gut abgeschnitten: Das Team „Solarmonster Enger“ mit dem strahlenden Fahrer Paul.

FOTO: PRIVAT (MIKE-DENNIS MUELLER)

Solarboliden. In den Lehrwerkstätten wurde geschweißt, gefräst, geschraubt – und zukünftige Berufe erkundet. „Der Bereich Erneuerbare Energien ist heute schon für Fachkräfte attraktiv. In Zukunft werden noch mehr nachgefragt – auch in OWL. Glücklicherweise liegt ein Fachkräftemangel in unserer Region noch nicht vor. Engpässe jedoch, etwa im Bereich der Informatik, in dem Experten gesucht werden, oder auch in der Mechatronik und Automatisierungstechnik, machen sich bemerkbar“, so Thomas Richter, Chef der

Arbeitsagentur Bielefeld. „Damit Fachkräfte nicht zum knappen Gut werden, wollen wir Jugendliche ermutigen, ihre Talente zu entwickeln. Nur mit ihnen gemeinsam können wir unseren Beitrag zur Wachstumsbranche der Erneuerbaren Energien leisten.“

Christian Kracht von den Stadtwerken Bielefeld und Vorsitzender der Jury, versicherte: „Die Jugendlichen können Lösungen für ihre eigenen Ideen entwickeln, dabei werden technisches Verständnis und handwerkliche Fähigkeiten gefördert.“

### „Der Cup stärkt die Persönlichkeit“

Auch andere Fähigkeiten und Einstellungen, die für eine erfolgreiche Berufsausbildung notwendig seien, würden vermittelt. Kracht: „Somit stärkt der Bobby Car Solar Cup nicht nur die Persönlichkeit der Teilnehmer. Er ermutigt auch, einen Ausbildungsplatz in den Berufen der Energiezukunft zu wählen.“

Die Jury bewertete die Bobby Cars im Hinblick auf technische Kreativität, handwerkliche Ausführung, optisches Design, die technische Dokumentation und die Kooperation mit einem Unternehmen.